

Säulen der Dankbarkeit sind sie, von den erkenntlichen Zeitgenossen errichtet, oder Schandpfähle, an denen die Schlechten vieler Jahrhunderte stehen, Wecker aus dem Schlafe, Hebel in der Versunkenheit, Spiegel einer schöneren Zukunft und Sonnenstrahlen auf die Gemüther, die von der Selbstsucht überreist worden.

Klaus Harms.

### 175. Unsere Abkunft von den Germanen.

Haben wir auch ein Recht, uns als Söhne der alten Germanen zu betrachten? Die Frage ist nicht unnütz, sie ist zuweilen auch von deutschen Gelehrten verneinend beantwortet worden. Man hat Kelten und Slaven großen Theil an unserem Blut und Wesen zugeschrieben, und man hat von anderer Seite mit besserem Grunde gelehrt, daß unsere Bildung weit mehr auf der römischen Welt als auf der Weisheit alter Goten beruhe.

Es ist wahr, wir Deutsche sind, wie jedes Kulturvolk, nicht nur durch den unablässigen Zufluß fremder Einwanderer in den reichlich achtzehnhundert Jahren unserer Geschichte mit fremdem Volkstum gemischt; es hat sich auch ein guter Theil des neueren deutschen Lebens auf slavischem Grunde emporgerungen, und wer eine in Wahrheit allerdings unausführbare Schätzung wagen wollte, wie viel germanisches und wie viel fremdes Blut in unsern Adern rollt, der würde wohl ein Drittel unserer Bevölkerung aus fremdem Urquell ableiten dürfen. Es ist ferner wahr, daß wir die Grundlage unserer geistigen Habe den alten Römern verdanken, und daß Millionen stolzer Germanenkrieger verstorben sind, damit wir von der römischen Welt als Enkel anerkannt werden konnten.

Aber unser Gemüthsleben, unsere Neigungen und Schwächen, unser Streben nach dem Hohen, auch die Grundlagen unserer Sitte sind so gut wie der Goldschatz unserer Sprache ein Familienerbe der alten Germanen, ein Erbe, das mit unwiderstehlicher Gewalt uns allen Gemüth, Gedanken, Empfindung im Zwange deutschen Wesens ausbildet. Das ist ein unzerstörbarer Besitz, der trotz vieler Wandlungen in der Zeit und trotz unablässiger Einwirkung des Fremden uns eigentümlich und ebenso ursprünglich geblieben ist, wie deutsches Wesen in der Urzeit war. Durch ihn wird alles fremde Blut, das in unserer Bevölkerung rinnt, in deutsche Art umgesezt. Wir vermögen die Strömung dieser Volkskraft, die jetzt breit dahinfließt, in ununterbrochener Folge bis zu den ältesten Stämmen zurückzuführen, und deshalb sind wir in Wahrheit die Nachkommen jener Alten, und wer von ihnen berichtet, spricht von unsern Ahnen.

Gustav Freytag.